

Letzte Nachrichten.

H. Newport, 20. Mai. (Privat-Telegraph.)

Eine Meldung des Newport Herald aus Washington bezüglich der Alaska-Grenzfrage...

Die Arbeiter einer Jutefabrik veranlaßten unter der Führung...

Die Regierung hat die Ueberzeugung, daß die diplomatische Verbindung...

HANDELS-ZEITUNG.

Eine Aera neuer Geschäfte der Diskontogesellschaft. Unsere Nachricht vom vorigen Sonntag...

Königsborn Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetriebe. Der Ueberschuss im April...

Dividendenschätzungen. Die Direktion der Schlesischen Kohlen- und Kokeswerke in Golteseberg...

Chicago, 22. Mai. Per allant. Kabel. Schluss-Kurs. Gold-Regierungsbonds...

New-York, 22. Mai. Ab. 6 Uhr. Per allant. Kabel. Schluss-Kurs. Baumwolle, Newy.

Chicago, 22. Mai. Per allant. Kabel. Schluss-Kurs. Weizenstramm...

Chicago, 22. Mai. Per allant. Kabel. Schluss-Kurs. Weizenstramm...

Chicago, 22. Mai. Per allant. Kabel. Schluss-Kurs. Weizenstramm...

Chicago, 22. Mai. Per allant. Kabel. Schluss-Kurs. Weizenstramm...

Chicago, 22. Mai. Per allant. Kabel. Schluss-Kurs. Weizenstramm...

Teile, mußte aber das Kommando bald abgeben. Nach dem Carlshorster Sprung wurde Caillon...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

vierteljährlich in Tätigkeit getreten und hat fünf Personen...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Der Sport in den Pfingsttagen.

Eine bunte Reihe sportlicher Ereignisse aus den verschiedensten Gebieten...

M. Fr. Die „Internationale“ in Carlshorst.

Das feste und trübe Wetter ließ leider nicht zu, daß die große Versammlung...

Der Sieg des Baron Königswarterer's Stalles.

Der Sieg des Baron Königswarterer's Stalles, der für die übrigen...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

Die letzten Nachrichten über die Ereignisse...

**Theater + Concerte
Vergnügungen**

Königl. Schauspiel.
Dienstag, 23. Mai.
Crepulanz, 13. Vorstellung.
Geistl. Ober in 2 Akten und einem
Polo. Musik und Leitung von
Gersonello. Oper: Cavalier
rusticiana (Shouen-Oper), Oper
in einem Aufzuge von Pietro
Moscini. Anfang 7 1/2 Uhr.
Schauspielhaus, 138. Vorstellung.
Mithras. Schauspiel in 5 Auf-
zügen von Friedr. v. Schiller. Anf.
7 1/2 Uhr.

Deutsches Theater.
Dienstag: Chrono von Bretzner.
Mittwoch: Johannes.

Lessing-Theater.
Dienstag: Gastspiel v. Abbe Sambrod.
Fedora.
Mittwoch: Gastspiel v. Abbe Sambrod.
Gisä im Winter.

Berliner Theater.
Dienstag: Knecht.

Metropol-Theater.
Rhapsomiales
Ringel-Programm.
14 Debuts.
Zwei große Ballets.
Der schöne Nigo (Operette),
an allen drei Festtagen.

Residenz-Theater.
Dienstag: Gastspiel von Franz
Mittwoch: Fawel. Der Schlaf
Donnerstag: Wagenkontrolle.

Schiller-Theater (Wollmerstr.)
Seri glücklich Jahr.

Central-Theater.
Dienstag: Joh Strauß.
Die Puppe (La Poupée).

Theater des Westens
Dienstag: Gastspiel Moran + Olsen.
Fidelio.
Donnerstag: Margerite.
Freitag: Gastspiel von Carmen.
Friedrich-Wilhelms-Theater
Gastspiel v. General-Franz. Inoffiz.
Ballett. (1. Vorstellung 7 1/2 Uhr, 2.)
Der große Königstier.
Welfenmünche über 3 Akten.
Im praktischen Concertart.
Große Doppel-Concert, Theater-
und Spezial-Concert-Abende.
Alexanderplatz. Theater.
Gastspiel v. Friedr. v. Schiller. 2. Vorst.
Um ein Weib.

Reichshallen
Stettiner Sängerk.
Orchestral-
Programm:
Anfang heute
(8. Freitag) 7 1/2 Uhr
Anfang 50 Pf. Num.
Saison 70 Pf. Beginn
12 Uhr. Tagl. 11.-12.
Bei jedem Weiler
finden die Colleen
in dem Reichshallen, auch
tägliche Concerten statt.

Wintergarten.
Die Svengali's.
Apollo-Theater
Täglich um 9 Uhr Abends:
"Frau Luna"
Im 6. Stde:
Das sensationelle Luft-Ballett
"Gri-golatis"
Namen: Queen Bender u. Orla
Koller u. 10 allererste Kunsttänzer.
Anfang 8 Uhr.

Naturfreunden bestens empfohlen.
Orkel **Toms** **Hütte**
Schönste Plätze des Grünwalds
Unweit Paulhorn idyllisch gelegen.
Von den besseren Kreisen mit
Vorliebe frequentiert.
Per Wannesebahn bis Zehlendorf.
Für Wagen und Rad via
Hallenstr. - Hühnerhöhe.
Man ruhe sich und weißt anerkannt
sehr gut zu dienen bitten in
Hotel u. Restaurant „Berg“
Inhaber: Adolph Wolff.
69 Charlottenstraße 69.
a. d. Haupt-Geleit.

Locomobilen
neue und gebrauchte
verkauft und vermietet
Glogowski & Sohn,
BERLIN N., Chausseestr. 2b,
am Oranienburger Thor.
Maschinenbau und Patenterteid-
nung in Berlin.

Gegen alle Arten Hautunreinigkeiten,
Röthe, Flechten, Pickeln, Sommersprossen
tatsächlich ohne Gleichen sind nur die

Carboltheerschwefel-Seife,
allein, allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz. Ueberall
zu 50 Pfg. pro Stück käuflich. Man bitte sich vor Nachahmungen.
Hauptdepot in Berlin: Kronen-Apotheke, Friedrichstr. 160.
Max Schwarzklose, Königstr. 59. Franz Schwarzklose,
Leipzigerstrasse 4. J. C. P. Schwarz, Leipzigerstrasse 112.
Franz Berger, Königsstr. 20. O. Heilberg, Karlstr. 17.
L. Horn, Potsdamerstr. 5. Rich. Loose Nachf., Neue Königs-
strasse 18. Dr. J. Leventhal, Altonaerstr. 7. Gust. Betting,
Belle-Alliancestr. 91. Dr. Rosemann, Mehrtz & Co., Birken-
strasse 68. Guat. Wenke, Prinzenstr. 80.

Wein- u. Cognac-Auction.
Die in der Sonntagsnummer dieser Zeitung angelegte große Wein-
und Cognac-Auction im Steinweider auf dem Neuen Anhalt, Berlin
in Berlin, Neue WeinstraÙe, am Lustgarten, findet morgen, **Mittwoch,**
den 24. Mai a. c., von 10—12 Uhr statt.
Kassener, gerichtlicher Zeiger u. Ancl., Weichenburgerstr. 1.

A. L. Mohr'sche neue Margarine
"MOHRA"
spritzt nicht, wie andere Margarine
braut genau, wie feinste Naturbutter
schäumt genau, wie feinste Naturbutter
duftet genau, wie feinste Naturbutter
ist genau so ausgiebig, wie feinste Naturbutter
ist genau so feinschmeckend, wie feinste
Naturbutter.
Beim Einkauf von „**MOHRA**“ achte man gefl. darauf, dass
der Name „**MOHRA**“ an jedem Gebinde sichtbar ist.

BERLIN W., Leipziger-Strasse 91
Hamburg, Stadt-Hausstraße 11. Köln, Unter Fettenhennen 7.
München, Schwanstraße 7. Magdeburg, Breite Weg
Mannheim, C. 4, 2. Stuttgart, Urbinstr. 88.

Dr. J. SCHANZ & Co.
Patente
Erwirkung von Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen,
Verwerthung, Ankauf von Erfindungen, (Auskünfte kostenlos).

Apfelwein
unter u. überhaupt in der Gegend von
Dr. Bischoff, Ruffstraße 1, Ru. u. Böhne
in Gall 1. 25, 30, 40, 50 u. 100 K. herb
u. süß. Preis 40 Pf. 40 Pf. 40 Pf.
meisterliche u. 30 Pf. 30 Pf. 30 Pf.
(10) 40 Pf. Obsttrugner 50 Pf. 4 Pf.,
u. 12 Pf. 8 Pf. 8 Pf. 8 Pf. 8 Pf.
Flüschschub, Nonzeile (2400). *

Unvergleichlich
vollkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's
echt orientalische
Monopol-
Mandarindaunen
ganzl. gebr.
des Pils. 4, 25
Dansen, wie alle inländ., garantiert
gen. 3-4 Pfd. zu gr. Oberheit aus-
reich. Versand nur allein von der
Batteriefabrik n. e. str. 46. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin
S., Prinsstr. 46.

Hoffmanns
Pianinos
erstkl. prämi. Fabr. Mässige
Preise. Lang. Gar. Kat. fre. Theilz.
Bei Besz.: hoh. Bah. W. Hoffmann,
Piano, Berlin SO. 37, Reichenberger-
strasse 154. Vertreter allen Orten ges.

Geldschranke,
feuerfest und diebstahlsicher,
mit Stahlpanzer u. neufr.
abst. feder. Seitenstich
im Breite u. Höhe 130-1600 Pf.
hat stets auf Lager u. embt.
H. Fahnkow,
Gef. u. Fab. Schl. u. Maschinen
in Münsterhagen Berlin C.,
Gendarmenstr. 25. Gef. u. embt.
über 6000 Geb. u. d. Best.
Preis-Courant franco.

Rauchbelästigungen
etc. etc. Ausfuhr. Besprechung der
materiell. Ursachen d. Rauchbel.
mangel u. d. unerlässl. Mittel z. Ab-
hilfe Gold's Patent, kostentz. Theor.
Richard Goll
Frankfurt a. M. Biberach i. Würt.

SIRIUS DAS FEINSTE
FAHRRAD WERKE GMBH DOOS & CO. NÜRNBERG
RÄDER
Fabrikniederlage: Georg Herold, Berlin S., Neue Kosstr. 6.

Das Beste für's Auge sind
Prof. Dr. Albu's
ges. gesch. dichromatische
Augenlinsen
Verordnung derselben durch
Augenärzte kostenlos
nur im
Ocularium
Spittelmarkt 12 I. Stago.
Brillen- und Pincenez von Mk. 2,50 an.
Sonntags geschlossen.

„**THEE**“ direkt vom Pflanz- am Abnehmer.
„**YUNGTEE**“ Marke, Ceylon-Indischer Thee, eigenes Pro-
dukt der National Tea Union, Limited (of London).
Feine Sorten, Pekoe Orange P., Golden P.
Preis f. 2 Kilo netto franco M. 5,50 6,50 7,50 8,75
Preis f. 4 Kilo netto franco „ 9,75 11,75 13,50 15,50
Preis Klst. v. 22 Kilo aufw. pr. Kilo 2,25 2,75 3,15 4,40
Abnehm. zahl. B. Ank. nur Zoll M. 1,00 pr. Ko. Sämtl. Preise versteht. sich
per Cassa mit Postl. Goldscheib. zahlb. National Tea Union, Limited,
Continental Hauptzolllager. Kalverstr. 139. Amsterdam (Holland).
Kurant.

Schöpfung Zugerberg 937 m. ü. M.
Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.
Gesamtes Wasserheilverfahren • Abreibungen, Ein-
wicklungen, Bäder,
u. Douchen aller Art, Moorbäder, elektrische Behandlung
u. Heilmassagen, Massage.
Ausgezeichnete Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen
und Waldwegen. grosser Park, Pflanzschule Alpenpanorama. Komfortabel
eingerichtetes Haus mit Centralheizung, Pension von Fr. 7.— an.
Post, Telegraph, Telefon. Prospekt gratis.
Dr. Techneloff aus Zürich. Eigentümer: A. Kummer.

Fortwährender Bestand
circa 500 Pferde.
Große Transporte Solinger und Rüssler Wagen und Pferde
Preisgünstig und Situationsänder, schwer amerikanische
Arbeitspferde, sowie Boine treffen täglich ein und stehen zum Verkauf.
Berlin SW., Büchelstraße 1213. **S. Neuberg.**

Stollwerck
Adler-Cacao
wohlschmeckend.
Garantirt rein. Schnell-löslich.
Dosen 1/3 1/4 1/2 Ko.
Mk. 2,40, 1,25, 0,65.
Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Director
Import
Orientalische
Teppiche
Kelims, Djidjims,
Gebet-Teppiche
zu aussergewöhnlich
billigen Preisen.
Fischer & Wolff
7, Spandauerstr. 7.
Cassara Sagrada Pastillen
wollhämofob, mit Glycerin
Herstellung 3 u. 5 allester Getreide, 30
des. 3. untere Lagen (1) 1. (1) 1.
Stroben-Apothete,
Berlin, Reichstr. 100. *

Heinrich Lanz
Berlin W.
Friedrichstr. 186
Locomobilen
stets am Lager.

3000 Dr. - Delgen
500 Berl., Tür
Orient - Delgen
Wählmaschine
In der Stadt Weihenstephan.

Locomobilen
neue und gebrauchte
verkauft und vermietet
Leonhard & Co.
Schönberg-Berlin, Maxstr. 23.
Tel.: Amt Schönberg No. 218.
Einen in Berlin und Potsdam
eingeführten vollständigen Compt.
mit gut geduldeten Heilverfahren
übernehmten den allseitigen Vort.
eines Inkrativem Artikels
Berlin und Goetoe. Berma 30
verlangen. Abrechnen unter G. B.
am 23.

PATENT
Gebrauchsmuster, Patente,
bromt u. fadegem., unter Goran
Berle Gemen für Beschriftung.
Allgemeines Patentbureau
Broyer & Markovitz,
Berlin W., Jägerstrasse
Bath und Beschrift. Folien

Berühmte Baumstämme
Vor 80 Jahren begründet mit großem
Erfolg in Deutschland, in Gabelstamm
mit 6 Hektar, ist wegen ständ.
beit des Besizers fortgesetzt zu be-
kaufen. Besondere Schnitt. Holzarten
mit zahlreichen Strebgebäuden.
Mitte Ansehens. Ein großer Theil
des Bestandes wird von der
Bauspeculation
als wertvolles Terrain betrachtet.
Zur Hebermaße sind 100.000 M.
erforderlich.
Während durch Rudolf Hoff
Berlin SW. unt. J. N. 9867

BERLINER ZEITUNG

Beiblatt zum „Berliner Tageblatt“

Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Verantwortl. Redakteur: Dr. jur. G. Grätzer in Berlin.

Balzac

geboren am 20. Mai 1799.

von (Nachdruck verboten.)

Theodor Wolff (Paris).

Als Balzac im Jahre 1850 stirbt, gibt ein Zitierr großer Zeiter durch die Welt, wie ein Zitierr des Schreckens durch die Schwestern der Kirten geht, welche tief unten im Schilde des Todes...

den Vorzügen einiger angesehener Hände, sie ergibt sich nur aus dem Gesamtentwurf, den seine gigantische Schöpferkraft hinterließ. Er ist in seiner nie verklingenden Fertigkeit, in der ewigen Lebendigkeit seiner Phantasie ein Schöpfer oder doch eine Denuziós.

Es ist die Zeit der großen Finanzoperationen, der schwindelhaften Vermögen, der ersten Eisenbahngesellschaften, eine Zeit, wie sie seit dem und der Gegenwart nicht da war.

Eine „glückliche“ Ehe. Von Marcel Prevost. Autorisierte Uebersetzung. Seine letzte Erwerbung. Ich glaube, verziehen hätte ich ihm schließlich auch. Aber ein Zeiner Stelle hätte ich ihm all die schlimmen Tage und schlimmen Nächte täglich entgegen fallen. Gott im Himmel, Du machst es ihm gar zu bequem!

Robinson! Mit zwanzigjährig Jahren noch mit jungen Mädchen durchgegangen! Aber die schöne Juu wird ihm heimzahlen, was er seiner Frau angetan hat. Das wollen wir worten, es dauert kein halbes Jahr, so legt sie den jungen Ehemann die Füer auf!

geradezu auf, wieder von vorn anzufangen. Es kostet ihn ja nichts, er hat natürlich nichts dazugeben, das Unrecht zu vergeben, das er zu angetan hat!

Die so zu mir präsent, ist meine kleine Schwägerin, Theresie Turout, Robinson. Unter uns gesagt, sie liebt den ungetreuen Abenteuerer immer noch; aber er thut, als ob er nicht davon merkte. Und ebenso würde mein braver, abergläubiger Freund Jean Delbut mit mir reden, wenn er den Wuth dazu hätte. Uebrigens kommt er in letzter Zeit immer seltener zu meinem Zoue.

Das hat allgemeinen Mißfallen erregt. Aber so etwas thut man doch nicht! Wenn man bei Welt einen Scheidungsprozess verurteilt, so hat man Wort zu halten! Und dann — wenn zwei Menschen sich so Anual und Fall wieder vertragen, so müssen sie doch irgendwelche Gründe dazu haben!

Aber das muß man ihm lassen. Dieses Mal hat er sich ein gegeben, das so etwas nicht wieder vorkommen darf. So alle Freundschaft hat er mir Jba Fincks Brief in Verbannung gegeben und dabei gesagt: „Ich bin sehr überzeugt, das ich nicht wieder anfrage. Aber trotzdem — sollte ich eines Tages anfragen — wieder anfragen —, so brauchst Du mir mit diesem Brief zu zeigen. Das wird genügen, selbst wenn ich ihn nur von fern lese.“

klump und fieslich, der Schwiegerjohn des armen Père Goriot. Da ist der abenteuerliche Zantrin, dieser Hebermanns des Verbreiters, der als einer der Chefs der Geheimpolizei endet. Da sind Gobert, der Buchhalter, und Rouquin, Advokat und „homme d'affaires“. Da ist der lustige, pöhlige Gaudissart, der Held der prächtvollen „Revue“ und des „Illustrateur“, der Held der prächtvollen „Revue“ und des „Illustrateur“, der Held der prächtvollen „Revue“ und des „Illustrateur“.

Man wird seine „Lettres à l'Etrangère“ lesen, wenn man sein Leben und sein Wert ganz begreifen will. „L'Etrangère“ ist die Gestalt der Welt, die sich gut genug ist, die ihr die Augen zuwenden lässt und die ihren Blick nicht nach dem Tode ihres Mannes, herabsetzt und aus der Welt entfernt. Man muß diese Welt lesen, in denen er gelebt, daß er ihr nicht geschrieben, weil er die Vieles nicht begreifen konnte. Vieles in ihm und vieles in der „Comédie humaine“ wird erst dann ersichtlich.

Dieser Mann versteht sich in der Schicksal nach aristokratischer Ordnung und Freiheit, nach Luxus und Schönheit. Man denkt an Napoleon, den die Schicksal nach dem höchsten Gipfel hehrt. „Ah! In Ewigkeit, auf Göttern, umgeben von den Wundern des Luxus!“ ruft der Held von „Pau de Chagnin“. Und weiter: „Ich verstehe nicht, wie man im Ewigkeit lieben kann... Im Ewigkeit zu sein, muß man ein Ewigkeit sein.“

Man wird seine „Lettres à l'Etrangère“ lesen, wenn man sein Leben und sein Wert ganz begreifen will. „L'Etrangère“ ist die Gestalt der Welt, die sich gut genug ist, die ihr die Augen zuwenden lässt und die ihren Blick nicht nach dem Tode ihres Mannes, herabsetzt und aus der Welt entfernt. Man muß diese Welt lesen, in denen er gelebt, daß er ihr nicht geschrieben, weil er die Vieles nicht begreifen konnte. Vieles in ihm und vieles in der „Comédie humaine“ wird erst dann ersichtlich.

Man wird seine „Lettres à l'Etrangère“ lesen, wenn man sein Leben und sein Wert ganz begreifen will. „L'Etrangère“ ist die Gestalt der Welt, die sich gut genug ist, die ihr die Augen zuwenden lässt und die ihren Blick nicht nach dem Tode ihres Mannes, herabsetzt und aus der Welt entfernt. Man muß diese Welt lesen, in denen er gelebt, daß er ihr nicht geschrieben, weil er die Vieles nicht begreifen konnte. Vieles in ihm und vieles in der „Comédie humaine“ wird erst dann ersichtlich.

Man wird seine „Lettres à l'Etrangère“ lesen, wenn man sein Leben und sein Wert ganz begreifen will. „L'Etrangère“ ist die Gestalt der Welt, die sich gut genug ist, die ihr die Augen zuwenden lässt und die ihren Blick nicht nach dem Tode ihres Mannes, herabsetzt und aus der Welt entfernt. Man muß diese Welt lesen, in denen er gelebt, daß er ihr nicht geschrieben, weil er die Vieles nicht begreifen konnte. Vieles in ihm und vieles in der „Comédie humaine“ wird erst dann ersichtlich.

Man wird seine „Lettres à l'Etrangère“ lesen, wenn man sein Leben und sein Wert ganz begreifen will. „L'Etrangère“ ist die Gestalt der Welt, die sich gut genug ist, die ihr die Augen zuwenden lässt und die ihren Blick nicht nach dem Tode ihres Mannes, herabsetzt und aus der Welt entfernt. Man muß diese Welt lesen, in denen er gelebt, daß er ihr nicht geschrieben, weil er die Vieles nicht begreifen konnte. Vieles in ihm und vieles in der „Comédie humaine“ wird erst dann ersichtlich.

Man wird seine „Lettres à l'Etrangère“ lesen, wenn man sein Leben und sein Wert ganz begreifen will. „L'Etrangère“ ist die Gestalt der Welt, die sich gut genug ist, die ihr die Augen zuwenden lässt und die ihren Blick nicht nach dem Tode ihres Mannes, herabsetzt und aus der Welt entfernt. Man muß diese Welt lesen, in denen er gelebt, daß er ihr nicht geschrieben, weil er die Vieles nicht begreifen konnte. Vieles in ihm und vieles in der „Comédie humaine“ wird erst dann ersichtlich.

Man wird seine „Lettres à l'Etrangère“ lesen, wenn man sein Leben und sein Wert ganz begreifen will. „L'Etrangère“ ist die Gestalt der Welt, die sich gut genug ist, die ihr die Augen zuwenden lässt und die ihren Blick nicht nach dem Tode ihres Mannes, herabsetzt und aus der Welt entfernt. Man muß diese Welt lesen, in denen er gelebt, daß er ihr nicht geschrieben, weil er die Vieles nicht begreifen konnte. Vieles in ihm und vieles in der „Comédie humaine“ wird erst dann ersichtlich.

Aber ich habe schon gesagt, daß nicht nur die Schwäche, sondern auch die Größe seines Geistes hier ihren Ursprung habe. Wäre er nicht so mit jedem Nerv und jeder Faser ein Kind seiner Zeit, nein, die größte Fortschritt dieser Zeit gegen, sein Werk könnte nicht so dem Geiste dieser Zeit entsprechen, es wäre weniger lebendig, es hätte weniger Geduld, Bräuterei und Andere vor ihm haben Voltaire, Voltaire, die lehrreichen historischen Dokumente, aus denen man das Frankreich der ersten Jahrhunderte hätte finden kann. Das ganze Frankreich in all seinen Schichten liegt auf in den fast zahllosen Händen der „Comédie humaine“, Paris und die Provinzen und unter den Provinzen vor allen anderen diese heitere, lauchende Louaine, dieses Paradies, in welchem „Le Lys de la Vallée“ spielt, wo in der „Grenadière“ auf einem Hügel des Voire-Ners Madame Willens lebt und stirbt — die Louaine, diese fatalistische Tochter Frankreichs, in welcher der lustige Gaudissart lebt und — und alle Städte und alle Kreise sind vertreten: die alte und die neue Kirche, die Franzosen, der fleißige Kaufmannsstand, der Klein, die Damen der Chaussee „Antin“ — die reichen Bankiersfrauen — und die Damen der Welt-Götinnen — die Mütter des Böses. Dann die „Damen der Gasse“ und die großen und kleinen Courtisane und die alten Beamtinnen, die von einer ungenügenden Person leben, und die Wittwen, die ihren Wohlstand nicht auf sich selbst, sondern auf die romantischen Welt des Agnos und der geheimen Polizei, diese Welt, die ihre eigene Philosophie und ihre eigene Sprache hat — eine Sprache, die Voltaire und mit fast wissenschaftlichen Geist zu lehren sich. Geht man es oftmals dem Spannungsbedürfnis seines Kritikers schmuckeln, wenn er keine Abenteurer und Verbrecher und das ganze Voltairon seiner Geheimnisse und Spürhunde aufzumachen will, aber man darf nicht vergessen, daß seine eigene Kraft, Natur an Gestalten wie der des Baguot-Häuptlings Zantrin ihr Wohlgefallen haben mußte.

Dieser Revoluzzer war ein Revolutionär, und die Sozialisten haben ganz Recht, wenn sie die Verbesserung seiner menschlichen Rasse in das Paradies verlangen. Er war ein Revolutionär, schon durch seine Sprache, die sich so ganz von allem unterschied, was man bis dahin unter „Lit“ verstanden — von dem Stil der George Sand oder dem Stil Benjamin Constant. Seine Vertreter haben ihn gegen den Vorwurf vertheidigt, daß er „schlecht schrieb“, sie haben gesagt, seine Sprache war gut, weil sie lebendig war. Es ist gleichwohl nicht zu leugnen, daß bisweilen diese Sprache allzu schwer und ungesund erhebt, aber sie mußte so sein, denn „le style est l'homme“, wie Buffon gesagt hat. Und Voltaire war ein Revolutionär nicht nur durch die Art, wie er schrieb, sondern mehr noch durch das, was er sagte. Den psychologischen Ich-Roman stellt die breite Schilderung des äußeren Lebens, dem modernen Weltanschauung „Molodtze“ stellt er den Kampf mit Jesus entgegen. Er war der Danton ihrer literarischen Revolution, für deren einzelne Phasen man so viele Schlagworte und Jemen erfinden hat: Realismus, Naturalismus und andere.

Man ihn zu kennen, muß man, wie schon gesagt, mehr gelesen haben als was über den seiner Biographen. Sein Werk ist sehr ungleich, es ist bald taub, bald gewaltig, bald feierlich und bald ganz wie sein Schöpfer abwechselnd trivial und titanenhaft gewesen ist. Nicht man es im Einzelnen, so ist man durch manches Unwerthe gestört. Ueberdient man es im Ganzen, so erhebt es als eine Schöpfung von unendlicher Größe und Macht. Wie jemals, von Poesie kommend, durch das Vorwärt in der Sprache, durch die tiefen Gedanken, wird die Unerschütterung und Grundtendenz nicht weniger haben, die ihn der Antik so viel tauber und ausgearbeitet Schilde bereitet. Man muß oben angelangt sein, um den großen Jambus des Berges zu verschlingen, aber besser noch, man muß sich wieder abgeben lassen und aus der Ferne, von Hande des Gottes her, auf den Höhen zurücksehen. Man denkt nicht mehr an das hohe Grotto und die laute Schreie, man ahnt die ungeheure Naturkraft, die sich im fernen Dome verbirgt, und das Haupt des vulkanischen Stoffes, materielle und geheimnisvoll, erhebt unmael von der Muth der grauen Dämpe, wie das Haupt des Zeus von der Muth der ambrosischen Veden.

Bisher unveröffentlichte Briefe hervorragender Musiker.

Mittheilung von Richard Wagner an Franz Liszt in Weimar, d. 21. Juli 1841.

Richard Wagner an Franz Liszt in Weimar, d. 21. Juli 1841.

Verehrtester Freund!

Besten Dank für Ihren werthen Brief. Da Sie vor Ende dieses Monats nichts Entschiedenem in meiner Sache glauben herbeiführen zu können, dränge ich als nächst bei der Antwort nicht. Die geringe Hoffnung, die Sie mir auf die Befriedigung meiner Ansprüche für das Aufführungsrecht des „Tannhäuser“ seitens Ihrer Intendanten.

Besten Dank für Ihren werthen Brief. Da Sie vor Ende dieses Monats nichts Entschiedenem in meiner Sache glauben herbeiführen zu können, dränge ich als nächst bei der Antwort nicht. Die geringe Hoffnung, die Sie mir auf die Befriedigung meiner Ansprüche für das Aufführungsrecht des „Tannhäuser“ seitens Ihrer Intendanten.

machen, ist mir einigermassen verdrüsslich. Seit lange waren Stuttgart und Braunshweig die einzigen deutschen Theater, welche sich dieser Oper noch nicht hatten entschließen dürfen, und ich hatte mir vorgenommen, für beide auffällige unternehmliche Töndung mich einzusetzen. Bis nun vor drei Jahren Stuttgart sich herbeizellen, um mich für sich bestimmen zu lassen, wollte man dort sehr geschickter, älteren, mir bewährten dortigen Freund zum Vermittler, gegen den besonders ich mich nicht länger hinterhältig zeigen konnte, und so kam die Sache zu Stande. Die Braunshweiger Intendanten, die ich noch vor drei Jahre gebraucht, um über den schwierigen Fall die Zulassung meines „Tannhäuser“ nachzufragen, ich ferne die dortige Schwereigkeiten und weiß, daß ich die persönliche Bereinigung in Bezug auf gegen mich. Zeige ich mich nun schüchtern, so schmeichele ich nicht meinem Gegner, sondern am meisten Sie, der die dieser Gelegenheit, wie ich nicht verneine, sich wohlwollend und freundlich entgegen zu kommen. Das Ende von Liebe ist, daß ich, um Ihnen den Erfolg Ihrer Bemühungen nicht zu übersehen, von meiner Fortsetzung von fünfzig Franken absehen und nur so mügen Braunshweiger Intendanten auch fernere von der Geist meiner bösen Oper befragen können, und das bereinigt Italien nehme Sie, mit Verdi und Cavallotti, in seinen Segen!

Geben Sie mir nun zu antworten oder Geld zu schicken, so bin ich vom 1. bis 6. August in Weimar, bei Dr. Franz Liszt (Altenbaur) zu treffen; von dann in Wien, Hofwe: Dr. Eduard Bügel (Altenbaur) zu treffen; von dann in Wien, Hofwe: Dr. Eduard Bügel (Altenbaur) zu treffen; von dann in Wien, Hofwe: Dr. Eduard Bügel (Altenbaur) zu treffen.

Richard Wagner.
78 rue de Lille. Légation de Prusse.
Franz Liszt (vermuthlich in der Gottsche Buchhandlung, Stuttgart.)
am 16. Juli 1859.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Verehrtester Freund!

Wo nicht abzugeben, muß man gebühren. Am möglichst schneell Nachdruck und vollständige Freilassung.

Besten Dank!

Besten Dank!

Max Bernstein (München).

Das Konzert hat Ihnen lange begonnen, als er in den Saal trat. Er hatte nicht früher abkommen können. Der Rechtsanwalt, der bedienend er seit vielen Jahren als Schreiber bedient war, hielt darauf, daß seine Wente bis Waisenanstalt arbeiten. Von einem der in diesem Anstalt am Besuche der musikalischen Aufführung verabschiedet worden war, hatte er das Bild gebracht bekommen — ein Stetup, ganz hinten im Saale.

Da stand er nun, beiseiden, und bunte seine Staubrücke, welche die Höhe des bildschönen Saals anzeigte.

